



## Mitteilungen der TPSK-Abteilung „Wandern“

Ausgabe 3, 2014

### Änderungen im Wanderplan 2014:

- Neu aufgenommen: **Kumede-Besuch** am Sonntag, **16. Nov. 2014**, 18:00 Uhr (Wf: Ochendalski): „Dubbelt jeniht hält besser?“

**Internetdarstellung:** Die aktuelle Wandervorschau kann ab sofort im Internet auf der TPSK-Seite <http://www.tpsk-koeln.de> (alte Homepage), Auswahl: Sportart / Wandern eingesehen werden. Bei Änderungen wird die Seite kurzfristig aktualisiert.

**Wichtig:** Die **aktuelle Wandervorschau** ist nur über die **alte TPSK-Homepage** abrufbar. (Die Vorschau auf die neue Vereinsseite enthält Mustereinträge, die jedoch z.Z. nur in größeren Abständen gepflegt werden und daher eventuell nicht aktuell sind!)

### Wanderberichte

#### Nachtrag zur Wanderung „Neye-Talsperre“, Samstag, 26.04.2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

Über die Wanderung zur Neye-Talsperre haben wir bereits in der letzten Ausgabe berichtet. Die folgende Episode ist aber noch zu ergänzen.

Wir hatten auf dem Rundwanderweg schon fast wieder Wipperfürth erreicht, als ich Theo darauf aufmerksam machte, dass sein Handy im Rucksack klingelte. Er setzte den Rucksack ab und nahm das Handy heraus, aber der Anrufer hatte wohl schon wieder aufgelegt. Also setzte er den Rucksack schwingvoll wieder auf. Erst viel später, als er zu Hause die Haustür aufschließen wollte, stellte er fest, dass seine Hausschlüssel, die zusammen mit dem Handy in der Vortasche des Rucksacks gesteckt hatten, verschwunden waren. Nach der ersten Aufregung folgten mehrere Telefonate mit Polizei und Fundbüro in Wipperfürth, aber die Schlüssel blieben verschwunden.

Theo hatte schon fast die Hoffnung aufgegeben, als ihn am 14.05.2014 ein Anruf der PSD-Bank erreichte: seine Schlüssel lagen dort zur Abholung bereit. Dank des Schlüsselanhängers der Bank mit Code-Nr. war Theo als Besitzer des Schlüsselbunds ermittelt worden. Theo war erleichtert und bedankte sich herzlich. Bei dem unbekanntem Schlüsselfinder hätte er sich ebenfalls gerne bedankt und hofft, dass der Finder irgendwann diese Zeilen lesen wird.

Bericht: **Günther Regnery**

#### Wanderwoche im Sauerland vom 4. bis 11. Mai 2014 (Wfn: Elisabeth Gaspers)

(Wanderstrecke: 85 km, Anzahl Teilnehmer: 4)

Die Ziele dieser Wanderwoche sind einige Türme der Umgebung von Jagdhaus.

#### 1. Tag (Sonntag, 04.05.2014)

Vier Wanderer: **Ernst Bonn, Renate Schulz, Gisela Vogt**, und als Gast **Jürgen Vogt**, treffen sich am Hbf und steigen in den RE 9 Richtung Siegen, ich steige in Porz zu. Unterwegs gibt es, traditionell, einen kleinen Umtrunk mit Wünschen für eine schöne Woche.

In Siegen steigen wir um und fahren dann bis Lennestadt-Altenhudem. Hier werden wir vom Seniorchef abgeholt und zum Hotel nach Jagdhaus gebracht. Nachdem die Koffer ausgepackt sind, machen wir zuerst eine kleine Wanderung, ehe uns zum Abendessen ein reichhaltiges Buffet erwartet. Danach lässt jeder nach eigenem Gutdünken den Tag ausklingen. Die Sonne hat es heute gut mit uns gemeint, die Temperatur beträgt ca. 18°.

## **2. Tag (Montag, 05.05.2014)**

Ein Sammelbus bringt die Gäste der anderen Hotels zu uns, wir steigen zu und werden bis zum „*Gilberturm*“ gefahren. Von hier haben wir auch einen schönen Rundblick. Dann führt der Weg über den Rothaarsteig bis zum „*Dreiherrenstein*“ und nach „*Zinse*“. Hier ist die Mittagseinkehr vorbereitet. Anschließend geht es zurück zum Rothaarsteig und dann durch das Schwarzbachtal. Zum Schluss steil bergauf zum „*Rhein-Weser-Turm*“. Von hier werden wir dann abgeholt und zum Hotel zurückgebracht. Heute ist wieder eitel Sonnenschein und noch etwas wärmer als gestern: ca. 20°. Für den ersten Tag sind die 19 km durchaus schon eine Anforderung!

## **3. Tag (Dienstag, 06.05.2014)**

Heute beginnt die Wanderung direkt an unserem Hotel, die anderen Gäste werden gebracht. Wir wandern zum „*Margaretenstein*“, wo wir Mittagsrast halten. Anschließend wieder auf schönen Wegen nochmal zum „*Rhein-Weser-Turm*“, wo wir heute zu einer Führung erwartet werden. Es geht 131 Stufen nach oben, aber leider ist die Aussicht nicht so toll, es hat angefangen zu regnen. Eigentlich will unser Clübchen zu Fuß zum Hotel zurück wandern, doch im Regen macht das wirklich keinen Spaß, also fahren wir mit den anderen mit dem Auto. Dafür genießen wir dann die Wellness-Landschaft im Haus. Leider hat sich die Sonne heute etwas verabschiedet und es ist auch kühler geworden.

## **4. Tag (Mittwoch, 07.05.2014)**

Eigentlich soll heute von Altastenberg zum „*HunauTurm*“ gewandert werden, das nächste Hotel ist heute verantwortlich. Doch in Anbetracht des Wetters werden wir bis zur Hunau-Hütte“ schon gefahren und gehen dann auf anderen Wegen, z.B. dem Fernwanderweg „*Höhenflug*“ weiter. Auch die Mittagsrast wird verlegt in das Jagdhaus des Hoteliers. Wir haben Glück und kommen mit einsetzendem Regen dort an.

Danach geht es dann abwärts zum Bus, zuerst in strömendem Regen, später wieder im Sonnenschein. Wir erreichen unseren Bus, fahren bis Oberkirchen, und nach einem kurzen Umtrunk werden wir abgeholt. Es geht zurück zu unserem Hotel.

## **5. Tag (Donnerstag, 08.05.2014)**

Wir werden nach Oberkirchen gebracht, dann geht es direkt hinauf auf den „*Wilzenberg*“ und mit 91 Stufen natürlich auch auf den Turm. Die Aussicht ist ganz passabel: Wald, Wald, Wald!!! Nach dem langen Aufwärtstrip geht es jetzt, teilweise steil, bergab bis zum Ausgangspunkt, wo wir verspätete Mittagsrast halten. Genau wieder zur rechten Zeit: denn es regnet. Später, es ist auch wieder trocken, werden wir abgeholt und können dann noch einmal im Haus Wellness genießen. Das Wetter bietet uns heute einen schönen Mix: bedeckt, Sonne, Regen und kalten Wind.

## 6. Tag (Freitag, 09.05.2014)

Nach dem Frühstück werden wir nach Mollseifen gefahren. Hier erwartet uns für die letzten 2 Tage ein neuer Wanderführer. Heute ist es etwas anstrengender, abwechselnd steil bergauf und ebenso bergab. Wir wandern zum „Ziegenhelleturm“. Pünktlich bei Ankunft setzt auch der Regen ein. Einige wollen, auch wenn es keine gibt, doch die Aussicht genießen und klettern hinauf, ich nicht. Nachdem sich alle gut gegen den Regen eingepackt haben, geht es wieder abwärts und zwar im Wechsel: Sonne und Wolken. Wir gehen auf anderem Weg nach Mollseifen zurück. Kurz vor dem Ort sitzen wir dann an einer Wanderhütte, in der Sonne! und genießen Suppe, Kaffee und Kuchen. Zurück zum Ausgangspunkt werden wir, wie üblich, abgeholt und zum Hotel zurückgefahren. Vor dem Abendessen sitzen wir eine Weile zusammen und lassen die Woche Revue passieren. Später, gegen 21.00 Uhr, wütet ein kurzes, aber heftiges Gewitter: Blitze und Donner folgen Schlag auf Schlag, der Hof ist weiß von Hagel und es stürmt ziemlich stark. Doch nach ¼ Stunde ist schon wieder alles vorbei.

## 7. Tag (Samstag, 10.05.2014)

Letzter Wandertag! Heute soll nur noch eine leichte Wanderung den Abschluss bilden: wir wollen zum „Kahlen Asten“. Wieder werden wir zum Ausgangspunkt gefahren, dann geht es los. Aber von wegen leicht, es geht ziemlich steil aufwärts, und der Weg ist vom vielen Regen aufgeweicht. Doch natürlich wollen alle ans Ziel. 500 m vor dem Turm beginnt es wieder zu regnen und ruck-zuck sind wir in den Wolken. Trotzdem klettern wir die 90 Stufen auf den Turm, sind dann aber bald wieder unten: nix zu sehen, schade! Nach kurzer Pause geht es weiter und nach einer Weile hört auch der Regen wieder auf. Wir marschieren langsam abwärts zum Endziel. Ca. 1 km vorher werden wir schon wieder nass, also es geht eigentlich auch ohne Regen! Am Ziel ist nochmal Einkehr mit Mittagsrast, danach Rückfahrt zu unserem Hotel. Hier ist am Abend in der hauseigenen Kapelle Gottesdienst, den wir besuchen. Dann folgt unsere Henkersmahlzeit.

## 8. Tag (Sonntag, 11.05.2014)

Nach dem Frühstück ist Koffer packen angesagt. Gegen 11.30 Uhr werden wir nach Lennestadt-Altenhundem gefahren, erreichen den Zug nach Siegen, umsteigen, und dann ab nach Köln. Ich steige in Porz wieder aus, **Gisela** und **Jürgen** haben uns schon in Siegburg/Bonn verlassen. **Renate** und **Ernst** fahren bis Köln und anschließend mit der S-Bahn nach Hause.

Es war eine schöne Woche mit sehr schönen Wanderungen.

Es wurden ca. 85 km gewandert.

Alle sind heil nach Köln zurückgekommen.

Das Wetter hätte etwas besser sein können – aber auch schlechter!

Bericht: **Elisabeth Gaspers**

## Tour „Zillertal / Dreisel“, Samstag, 10. Mai 2014 (Wf: Klaus Eusterholz)

(Wanderstrecke: 4 km, Anzahl Teilnehmer: 37, darunter 4 Gäste)

Zu diesem Wandertag könnte die Frage gestellt werden: warum fahren einige Wanderfreunde mit dem RE 9 und andere mit der S12 nach Schladern? Antwort: Wanderer, Nichtwanderer und unsere Gäste (Gäste wie immer willkommen) wollten einige gemeinsame Stunden auch in der Gaststätte „Zillertal“ bei Schladern verbringen. Damit die Nichtwanderer (12), die mit einem Extrabus vom Bahnhof Schladern zum Lokal gefahren

wurden, dort zeitnah mit den Wanderern (25) eintrafen, brauchten die Wanderer für den ca. 1 ½ Std. langen Wanderweg einen Vorlauf.

Als zuständiger Wf hatte **Klaus Eusterholz** alles bestens organisiert (wie immer).

Im "Zillertal" konnten unsere Wirtsleute, **Anne** und **Bruno** nebst **Tochter** und **Enkelin** schon bald nach unserer Ankunft das frisch zubereitete Mittagessen auftragen. Dazu ein Erzquell und allgemeine, muntere Unterhaltung. Schwierig, schwierig, diese einmal zu unterbrechen.

Da musste **Klaus** schon seine kräftige Stimme einsetzen um mitzuteilen, dass es auf Kosten der Kasse noch Kaffee und Kuchen gäbe. Zwischenzeitlich mussten einige noch wichtige Geschäftsgänge unternehmen. Unser Wirt **Bruno** gab schließlich auf Kosten des Hauses noch allen einen leckeren Marillanbrand aus. Der Tageschor bedankte sich daraufhin mit einem hörenswerten: "Bruno, wir danken dir".

Dann wurde es schon Zeit, sich bei unseren Wirtsleuten zu bedanken und zu verabschieden. Der Bus nahm diesmal alle zum Bahnhof Schladern mit (auch auf Kosten der Kasse). Für die Weiterfahrt nach Köln nahmen wir alle die S 12 und nutzten so unsere 60+ Tickets aus.

Bericht: **Theo Ochendalski**

### **„Spargeltour / Niederrhein“, Samstag, 31. Mai 2014 (Wf: Klaus Eusterholz)**

(Anzahl Teilnehmer: 57, darunter 17 Gäste)

Das Interesse an der von **Klaus Eusterholz** organisierten Spargeltour war wie in den vergangenen Jahren wieder groß: bis zum letzten Platz war der Bus besetzt, der uns nach Walbeck bringen sollte. Die Organisation war perfekt, auch schönes Wetter hatte Klaus bestellt. Selbst die Absage eines Teilnehmers etwa 1 Stunde vor der Abfahrt war kein Problem: es fand sich sofort ein Ersatzteilnehmer. Insgesamt gab es 57 Teilnehmer, darunter 17 Gäste.

Um 10:00 Uhr fuhren wir in der Komödienstraße los. Auf der Hinfahrt ging es zunächst in nördlicher Richtung über die A 3 bis Duisburg, dann in westlicher Richtung über die A 40 bis Straelen in der Nähe der holländischen Grenze. Von dort aus waren es noch wenige Kilometer bis Walbeck, einem Stadtteil von Geldern. Walbeck ist überregional vor allem durch seinen Spargel bekannt, wie uns **Theo** noch im Bus erläuterte. Als er das Spargellied anstimmte, zu dem er den Liedtext vorher verteilt hatte, sangen alle mit.

Der Spargel im Restaurant Mühlenhof schmeckte wieder vorzüglich. Als alle satt waren, schritt **Karl-Heinz Schöppy** zur Ehrung von Wanderkameradinnen und Wanderkameraden, die im Vorjahr besonders häufig an den Veranstaltungen der Wanderabteilung teilgenommen hatten: **Frau Hildebrandt** und **Frau Vogt** je 17x, **Herr Bonn** und **Herr Löhe** je 11x und das **Ehepaar Schulz** 7x. Bevor **Karl-Heinz Schöppy** sein Ständchen für die zu Ehrenden anstimmen konnte, wurde er unterbrochen: Halt, da fehlt noch etwas, meinte **Günther Regnery**. **Karl-Heinz** war zuerst etwas erschrocken, freute sich aber dann umso mehr, als ihm auch selbst eine Urkunde für seine fleißige Wanderbeteiligung (11x) überreicht wurde.

Nach dem Essen und einer Gelegenheit zum Einkaufen von Spargel fuhren wir mit dem Bus zurück bis in die nahe gelegene Stadt Straelen. Unterwegs gab uns **Klaus** noch einige Informationen über Se-

henswürdigkeiten in Straelen. Vor Ort hatten wir dann Gelegenheit zum Kaffeetrinken und zu einem Stadtrundgang.

Die Rückfahrt von Straelen führte uns dann wieder über die A 40 und die A 57 nach Köln. Kurz vor Ende der Fahrt stimmte **Theo** noch das Vereinslied an, und alle sangen mit. Trotz eines Staus gelang es unserem Busfahrer **Werner**, uns gegen 18:30 wieder sicher in der Komödienstraße in Köln abzusetzen. Es war ein rundum gelungener Tag.

Bericht: **Günther Regnery**

### **Wanderung „Engers - Neuwied“, Sonntag, 15. Juni 2014 (Wf: Rolf Seng)**

(Wanderstrecke: 10 km, Anzahl Teilnehmer: 12)

Schon bei der Vorwanderung hatte sich gezeigt, dass **Rolf Seng** hier wieder einen Wanderweg zusammengestellt hatte, der für alle etwas zu bieten hatte: ein Rundgang durch das historisch interessante Städtchen **Engers**, welches heute ein Stadtteil von Neuwied ist, eine Wanderung entlang des Rheinufer bis nach Neuwied und zum Schluss eine Einkehr.

Für die Wanderung am 15.06.2014 hatten sich insgesamt 12 Teilnehmer angemeldet. Nichtwanderer waren diesmal nicht dabei. Die meisten Wanderinnen und Wanderer trafen sich bereits im Hbf in Köln, weitere stiegen unterwegs noch zu. Mit dem Zug RE8 fuhren wir bei herrlichem Wetter bis zum Bahnhof Neuwied-Engers.

Den Stadtrundgang in Engers begannen wir mit einer Führung durch das kurfürstliche Schloss. Besonders beeindruckend waren die Decken- und Wandgemälde im Diana-Saal. Anschließend setzten wir den Stadtrundgang fort, und Rolf zeigte und erläuterte uns unter anderem das alte Rathaus (erbaut 1642), den „Duckes“ (ehemaliger Wachturm, erbaut 1357), die Sankt-Sebastianus-Kapelle (erbaut 1662 nach Erlöschen der Pest) und die Rheinkapelle (errichtet 1925 von Engerser Eisenbahnern als Dank für die Verschonung). Bei allen Sehenswürdigkeiten waren auch ausführliche Informationstafeln angebracht. So wurde zum Beispiel auch auf die erste, von den Römern erbaute Rheinbrücke bei Engers hingewiesen. Interessant war auch der Planetenlehrpfad. Auf einfache aber eindrucksvolle Weise wurden dem Besucher die Entfernungsverhältnisse in unserem Sonnensystem vermittelt.

Weiter führte der Weg am Rheinufer entlang unter der Rheinbrücke Engers-Urmitz hindurch. Die frühere „Kronprinz-Wilhelm-Brücke“ war im März 1945 gesprengt worden, wobei viele Menschen ums Leben kamen, wie einer Gedenktafel zu entnehmen war.

Auf dem restlichen Weg nach Neuwied führte uns **Rolf Seng** etwas abseits des Rheinufer an zwei großen, ehemaligen Baggerseen (Kannsee und Steinsee) vorbei. Die im Schatten gelegene Bänke am Seeufer luden zu einer Rast ein.

Schließlich erreichten wir Neuwied und kehrten im „Brauhaus zur Nette“ ein, um uns nach der Wanderung zu stärken. Dann ging es mit dem Zug RE8 wieder zurück nach Köln. Eine schöne und eindrucksvolle Wanderung war zu Ende.

Bericht: **Günther Regnery**